

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 50-52 (2000-2002)
Heft: 208

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 Jahre Inventar der Fundmünzen der Schweiz

1992 konnte das Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS/ITMS/IRMS) ins Leben gerufen werden¹. Die Institution, ein Unternehmen der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), kann durchaus auch als Kind der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft bezeichnet werden. Denn es war die Fundmünzenkommission der SNG, die mehrfach auf die völlig unbefriedigende Situation im Bereich der Fundmünzenbearbeitung der Schweiz hingewiesen hatte: Während in unseren Nachbarländern Münzfunde teilweise seit Jahrzehnten konsequent bearbeitet und publiziert wurden, gab es in der Schweiz bis dahin nur isolierte Aktivitäten. Für viele numismatische und wirtschaftsgeschichtliche Fragestellungen bildete die Schweiz eine *terra incognita*, obwohl der enorme wissenschaftliche Wert der Fundmünzen als numismatisches, historisches und archäologisches Quellenmaterial unbestritten war.

Aus diesem Grunde gab die SNG 1982 dem dringenden Bedarf nach einer spezialisierten, kantonsübergreifenden Arbeitsstelle für Fundmünzen in einem Memorandum Ausdruck. Ein Nationalfondsprojekt unter der Leitung von Prof. H.-U. Geiger diente in den Jahren 1985–1987 als Pilotversuch für weitere Schritte: Junge Fachleute bearbeiteten mehrere mittelalterliche und neuzeitliche Fundmünzenkomplexe bis hin zur Publikation². Dieses Projekt war ebenso Ausdruck einer Aufbruchstimmung im Bereich der Fundmünzenbearbeitung wie die 1985 erfolgte Gründung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF).

Die SAGW nahm die von weiten Kreisen unterstützten Anregungen der SNG auf und setzte zunächst 1988 ein Kuratorium für Fundmünzen ein, welches das Konzept für das «Inventar der Fundmünzen der Schweiz» ausarbeitete. 1992 schliesslich konnte das IFS offiziell seine Arbeit aufnehmen, zunächst in zwei Arbeitsstellen in Lausanne und in Zürich. Seit 1999 ist die Institution an der Aarberggasse 30 in Bern tätig.

Heute beschäftigt das IFS vier wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Rahel C. Acker-

mann, Tünde Boschetti-Maradi, José Diaz Tabernero, Carol Schwarz), eine administrative Mitarbeiterin (Françoise Abriel) und einen Hilfsassistenten (Lorenzo Fedel), die alle in Teilpensen arbeiten. Die fachliche Begleitung und Definierung der Leitlinien liegt bei einer wissenschaftlichen Kommission, die vom Vorstand der SAGW eingesetzt wird; die Finanzierung ist über Bundesbeiträge an die SAGW gesichert.

Von Anfang an war die Zielsetzung des Inventars klar: In einer zentralen Datenbank sollten möglichst vollständige Daten zu den Fundmünzen der Schweiz gesammelt und interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden, und zwar ungeachtet ihrer Zeitstellung, also von der Antike bis in die Neuzeit. In diesem Punkt unterscheidet sich das Inventar von den meisten seiner Vorbilder im europäischen Ausland, die sich in der Regel entweder auf antike oder auf mittelalterliche Fundmünzen konzentrieren. Die Datenbank des IFS umfasst zurzeit detaillierte Angaben von rund 22 000 Fundmünzen, hinzu kommen kursorische Informationen zu über 4600 Komplexen mit über 200 000 Münzen. Dabei soll allerdings nicht verschwiegen werden, dass Konzeption und Aufbau der Datenbank mit manchen Irrwegen verbunden waren und dass wir unsere Visionen noch längst nicht alle realisieren konnten.

Eine ebenso wichtige Aufgabe des IFS ist die Publikation von Fundmünzen. In bisher sechs Monographien wurden bereits rund 13 000 Münzen vorgelegt:

- IFS 1: Ausgewählte Münzfunde; Kirchenfunde: Eine Übersicht (Lausanne 1993).
- IFS 2: St. Doswald – Ph. Della Casa, Kanton Zug (Lausanne 1994).
- IFS 3: M. Peter, Augusta Raurica I; Augst 1949–1972 (Lausanne 1996).
- IFS 4: M. Peter, Augusta Raurica II; Kaiser-augst 1949–1972 (Lausanne 1996).
- IFS 5: A. Cole – F. Wiblé, Martigny VS: Le mithræum (Lausanne 1999).
- IFS 6: B. Zäch, Kanton St. Gallen I: Mittelalterliche und neuzeitliche Münzfunde (Bern 2001).

Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Ferner gibt das IFS jährlich ein Bulletin heraus, das von der SNG massgeblich unterstützt wird. Darin findet sich jeweils eine Übersicht der Neufunde sowie die Bibliographie zu Fundmünzen der Schweiz. Erschie-

1 Zur Entstehung und Zielsetzung des IFS ausführlich H.-M. VON KAENEL, Das Inventar der Fundmünzen der Schweiz. SM 42, 1992, Heft 166, S. 57–60; DERS., Das Inventar der Fundmünzen der Schweiz. Archäologie der Schweiz 15, 1992, S. 112–115. In den Jahresberichten der SAGW legt das IFS regelmässig Rechenschaft über seine Tätigkeit ab.

2 B. ZÄCH, Fundmünzen der Schweiz – Pilotprojekt des Schweizerischen Nationalfonds. SM 36, 1986, Heft 142, S. 46–50; H.-U. GEIGER ET AL., Fundmünzen der Schweiz. Bericht über das Pilotprojekt: Mittelalterliche und neuzeitliche Fundkomplexe aus neueren Grabungen. SNR 67, 1988, S. 121–355.

3 Bulletin IFS 2, Supplément: Abnutzung und Korrosion (Lausanne 1995).

nen sind bisher 8 Hefte sowie ein Supplementband über die Definition und Ansprache von Abnützungs- und Korrosionsgraden³.

Neben den Aktivitäten des IFS im Bereich der Datenbank und der Publikationen hat auch die Informations- und Beratungstätigkeit in Fragen zu Fundmünzen einen grossen Stellenwert. In dieser Funktion kooperieren wir vor allem mit den Kantonsarchäologien, mit Museen und Universitäten, sei es durch die Bearbeitung von Fundmünzen, durch Vermittlung von Fachleuten oder generell durch die Beantwortung von Anfragen.

Selbstverständlich stehen die Dienstleistungen des IFS allen Interessierten zur Verfügung. Ob Sie die Datenbank nach bestimmten Münzen oder Fundorten durchkämmen wollen, ob Sie bibliographische Unterstützung zu numismatischen Fragen wünschen, ob Sie unsere Bibliothek konsultieren oder über Fundmünzen diskutieren möchten, ob Sie an unseren Publikationen interessiert sind: Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns ein E-Mail. Nach vorheriger Absprache sind auch Besuche an der Aarberggasse 30 in Bern sehr willkommen.

Markus Peter

Inventar der Fundmünzen der Schweiz
Inventaire des trouvailles monétaires suisses
Inventario di ritrovamenti monetali svizzeri
Aarberggasse 30
Postfach 6855
3001 Bern
Tel. ++41 (0)31 311 34 24
Fax ++41 (0)31 311 34 25
itms@bluewin.ch

Die Freie Vereinigung Zürcher Numismatiker

Veranstaltungen

lädt Sie herzlich zur numismatischen Vortagsreihe im Winter 2002/2003 ein. Die Vorträge finden jeweils am letzten Dienstag des Monats, um 18.15 Uhr, in der Cafeteria des Schweizerischen Landesmuseums Zürich (beim Hauptbahnhof) statt. Gäste sind willkommen, Eintritt frei.

Programm Winter 2002/2003

29. Oktober 2002

William Eissler, Ph.D., Curatorial Assistant
at the Cabinet cantonal des médailles, Lausanne

Jean Dasser (1676–1763), European metal engraver

26. November 2002

Dr. Reiner Cunz, Kurator im Niedersächsischen Landesmuseum in Hannover

Die Münzen Heinrichs des Löwen im Überblick – eine Rundreise durch Geldlandschaften des 12. Jahrhunderts

28. Januar 2003

Dr. Michael Nick, Freiburg i. Br. und Basel
Neue Forschungen zum keltischen Potin-
klumpen von Zürich

25. Februar 2003

Ulf Dräger, Kurator des Landesmünzkabinetts Sachsen-Anhalt
Die Deutsche Kunstmedaille im 20. Jahrhundert

25. März 2003

Prof. Dr. Hansueli Geiger, Zürich
Münzsaum am Saumpfad – Das Spektrum der
Funde aus Tessiner Kirchen